

Trauringhaus J. Seilnacht Freiburg i. B.

7 Eisenbahnstrasse 7 Uhnmacher, Uhren und Goldwaren. Telephone 590.

Ringe :: Passendste Weihnachtsgeschenke ::

Herren-Uhrketten
Lange Damen-Uhrketten
Wecker
Küchenuhren - Standuhren
Regulateure mit Schlagwerk
14 Tage gehend, von Mk. 12.- an

Kolliers
Ohrringe
Anhänger

Hausuhren, moderne Zimmeruhren, mit Gongschlag von unübertroffener Klangfülle.

Meine Uhren sind wegen ihres prächtigen Gongschlages allgemein bekannt u. als vornehmster Zimmerschmuck sehr beliebt.



Herren-Uhren, Nickel von Mk. 4.- an
Herren-Uhren, Silber " 7.50 "
Damen-Uhren, Silber " 7.50 "
Herren-Uhren, Gold (8 Karat) " 85.- "
Damen-Uhren, Gold (8 Karat) " 18.- "
Herren-Uhren, Gold (14 Kt., gat.) " 50.- "
Damen-Uhren, Gold (14 Kt., gat.) " 24.- "

Echte Glashütter Uhren
Original-Fabrikpreisen
Grösste Auswahl in Uhren von den einfachsten bis zu den feinsten Stücken
Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie.



Spezialität: **Trauringe**
8, 14 und 18 Kar. Gold gestempelt
von 5 Mark an in allen Fassungen und Preislagen.

Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag des Handelsmanns Julius Gänzburger in Emmendingen und Genossen werden am Donnerstag, den 28. Dezember 1911, nachmittags 3 Uhr, in den Diensträumen des Notariats dahier, Karl-Friedrichstr. Nr. 28 II. Stock, folgende Grundstücke der Gemarkung Emmendingen öffentlich versteigert:

1. Egb. Nr. 1478b, 81 Ar 96 qm Wiese im Haberacker, neben der Gemeinde und Luffe Lang. 1400 M
 2. Egb. Nr. 1474, 65 Ar 52 qm Wiese 25 Ar 83 qm Ackerland
auf: 91 Ar 35 qm im Haberacker
neben Nr. 1478 und Karolina Feitenbach. 3200 M
 3. a. Egb. Nr. 1475, 10 Ar 22 qm Wiese im Haberacker, neben Nr. 1474 und Julius Gänzburger und
b. Egb. Nr. 1476, 10 Ar 22 qm Wiese im Haberacker, neben Nr. 1475 und Julius Gänzburger einerseits und Egb. Nr. 1474, Luffe Leimer und Karolina Feitenbach andererseits. 800 M
 4. Egb. Nr. 1549, 75 Ar 24 qm Wiese 6 Ar 93 qm Ackerland 6 Ar 21 qm Weg
auf: 28 Ar 38 qm in der Rossmatte, neben dem Graben einerseits, Friedrich Riff und Hermann Vikard andererseits. 4000 M
- Der Zuschlag erfolgt, wenn die Summe aller Gebote den Gesamtschätzpreis von 9400 M erreicht. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden. 5491
Emmendingen, den 9. Dezember 1911.
Dr. H. Notariats I.

Künstliche Zähne Zahnziehen
Zahnpflegen Plombieren
schmerzlos
Telephon 180
E. Peter, Dentist
Emmendingen.
Berufsstunde von 9-12 Uhr. Sonntags von 9-11 Uhr.

Joh. G. Bühner
Emmendingen
Karl-Friedrichstr. 60 — Beim grünen Baum
bringt seine 5387

Schuhwaren
in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen in empfehlender Erinnerung.
Besonders empfehle prima gezeichnete Ware für Arbeiter und Landleute.
Anfertigung von: Mass. — Reparaturen prompt und gut.

Grosse **Weihnachts-Ausstellung u. Verkauf**
in **Klein-, Polster- und Luxus-Möbel**
finden Sie im
Möbelhaus Karl Stück, Freiburg i. B.
Nußmannstrasse Telephone 1744 Nußmannstraße

Durch die dankbar grösste Auswahl in: Bücherregalen, Paneelen, Manspötheken, Salon-, Zier- und Schreibzischen, Schreib- und Klavierstühlen, mit Rohr oder Leder, Bläsa- und Notenständer, Blumenkrippen, Polsteresessel, Polsterarmaturen, Teppiche, Klappstühle usw. ist jedem Kunden die beste Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld die schönsten und praktischsten Weihnachtsgeschenke einzukaufen. 5382

Sie finden Werkzeugmaschinen, Ambosse, Schraubstöcke, Feilschmieden, neu und gebraucht, für Metallbearbeitung bei sehr billigen Preisen und kulantesten Bedingungen.
Auch bin ich stets Käufer für gebrauchte Maschinen und Werkzeuge, sowie ganzer Werkstätten-Einrichtungen.

Adolf Reinheimer
Rennweg 17 Freiburg i. B. Telefon 2203.
Deutscher **Scherer**
COGNAC
in langen /Frankfurt 4/M.
aus Charente-Wein desilliert.
Niederlage:
Hugo Kromer, Emmendingen.

Kassenschränke
verkauft äusserst billig
Dr. Kromer, Kassenschränke,
Gürtelstr. 11 in E. D.
Gesucht
beiden Ganters, Händler und
Schleiferarbeiten, nur bestmögliche
Bezahlung, für grösstenteils
Dauerhafte Beschäftigung, hoher Lohn.
Zu erlangen in der Ganters-
strasse, Nr. 11, E. D.

Lebensversicherung!
Günstig! 5382
Vereinfachte und andere junge Leute
sind, Stand, welche einen Anteil
an der Versicherung haben, die
für sofort oder später gelistet für
Ermittlung wird garantiert. Prob. frei
"Germania"
Wohlfahrt am Rhein

1x
u. Sie verwenden es immer das
Dr. Gentner's
Schneekönig
Verbraucher erhalten prächtige
Geschenke. Alleinige Fabrik:
Carl Gentner, Göttingen.
Zu vermieten
Eine freundliche 555
Mansardenwohnung
3 Zimmer, Küche und Badstube auf
1. April 1912. Zu erfragen Dach-
bureaustr. Nr. 28, Emmendingen
im Winterhaus.

Damen- und Herren-Regenschirme
biete ich als ganz geschönes
Weihnachtsgeschenk
in grosser Auswahl von 1.50
an, 1.95, 2.25 etc. bis zu
den besten Sorten. 5548
Garantie für gute Arbeit
und für gutes Material.
Schmitz, Emmendingen
Kreuzplatz.

Photographie
A. Umland
Freiburg
Kreuzplatz 1
1. Deck.
2. Deck.
3. Deck.
4. Deck.

Breisgau-er Nachrichten

Auflage 7000 Exemplare.
Verkaufsstelle: Emmendingen Nr. 5.
Freiburg i. B., 1899.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Stutzingen),
Breisach, Ottenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
die einhaltige Beiträge oder deren Name 15 Pf. Bei öfterer Wiederholung entfällt der Rabatt, im Fallamentell pro Seite 30 Pf. Bei Vorbestellung 20%, Aufsatz. Beiträge werden dem Verfasser 8 Wart.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgau-er Sonntagsblatt.
Nr. 300 I. Blatt (Ganz.: Quartus.) Emmendingen, Samstag, 23. Dezember 1911. (1115. Victoria.) 46. Jahrgang

Eine politische Weihnachtserörterung.

„Weihnachten... Ein liebes, trauriges Wort. Erinnerungen an die fette Kindheit umschweben uns, wenn wirs hören; wir denken dabei an den stillen Frieden des Hauses und an die frohe Volksgast: „Freude den Menschen auf Erden!“ Freude auf Erden? Nicht nur, daß die Welt in Waffen steht. Das ist der moderne „Anturmench“ längst gewohnt; er hat sich damit abgefunden, daß die Kriegsschiffe immer größer, die Wundwerkzeuge immer vollkommener werden. Auch damit, daß immer neue Mittel zur gegenseitigen Vernichtung erfinden werden und daß zu den schon bestehenden Kriegsmitteln zu Wasser und zu Lande nunmehr noch die in der Luft fliegenden kommen sind. Das alles nimmt nicht Wunder. Wir nehmen vielmehr als etwas selbstverständliches hin. Und diejenigen, die den Glauben an den Weltfrieden nicht aufgeben wollen, werden gar häufig als fonderbare Schwärmer verachtet, trotz der Volksgast: „Freude auf Erden!“, die alljährlich um die weihnachtliche Zeit überall, wo das Christentum verbreitet ist, ertönt. Das wird gerade um diese Weihnachtszeit so sein. Denn nicht nur, daß sich die Kriegsmächte, wie immer, in Kriegsbereitschaft finden, es stehen sich dieses Jahr zwei Mächte sogar im weltlichen Krieg einander gegenüber. Jüdischen Staaten und der Ägypter wurde das Kriegsbündnis angedrungen und wenn man sich aufseht, auch mit Erfolg bemerkt, diese blühende Auseinandersetzung auf die beiden zunächst daran beteiligten Mächte zu lokalisieren, so ist heute noch immer nicht mit Sicherheit festzustellen, ob nicht schließlich doch noch die Wogen über die Grenzen der beiden Länder hinausfliegen und bedeutende internationale Verwicklungen herbeiführen.

Über selbst, wenn das Bestreben — was wir hoffen und wünschen — nicht zutreffen sollte, der italienisch-ägyptische Krieg hat auch jetzt schon sicherlich gerade genug Unglück und Leid in diese Gegend von Familien, deren Schöne draußen standen, gebracht und der Raunenbauer, der in der bestmöglichen Weihnachtszeit ertönt, bildet einen merkwürdigen Kontrast zu der Volksgast: „Freude auf Erden!“

Christrolein.

In sinniger Weise plaudert G. Pfingst darüber im letzten Heft der so vielseitigen „Natur und Kultur“ von Dr. Wölfler (München, Maria-Verlag, vierter, 2. Mt.).
Wahrer Brauch und Glaube wird in der Weihnachtszeit lebendig und manches fremdliche Gebräuch der Sage folgt vor uns auf. Eines der lieblichsten ist wohl jenes, nach welchem in der Weihnacht, insbesondere aber in der Geburtsstunde des Heilandes, das sich Feld und Fluß trotz Schnee und Eis reich mit Willen geschmückt habe. Schon ein Dichter des 5. Jahrhunderts singt von ihr, daß alles Land mit Willen dicht bedeckt gewesen sei, und Abraham a Santa Clara sagt auf Grund alter Überlieferungen: „Wie Gottes Sohn geboren ward, da haben sich sehr viele Wunderdinge zugetragen. Der jenseitige Schnee in felsiger Gegend ist augenblicklich verschunden und erschienen die Bäume mit Willen und Wäldern, die Erde aber mit den schönsten Blumen besetzt und gleichsam geschmückt.“ Sehr wahrscheinlich wurden bei allem die vielen Berichte, die von blühenden Wäldern in der Weihnacht erzählen.
Man ist leicht geneigt, all diese Erzählungen in das Gebiet der frommen Sage zu verweisen. Es aber mit Recht? Denn doch tatsächlich „mitten im kalten Winter wuchs zu der halben Nacht“, wenn alle die tausend Willen und Willen im warmen Schoss der Erde einen neuen Frühlings entgegenbrachten, ein beständiges Pflanzenleben, jedes seinen Willen, die Christ- oder Weihnachtsrose, ein hohes Wunder, das sich nie erklärt.“
In milden Jahren schied sie bereits im Oktober ihre kräftigen Willen für den Winter, unbekümmert um Frost und Hitze. Eis und Schnee, Wille und Wille zu entfalten. Sieht sich hinter Frost an, so neigen sich die Willen zur Erde, sie erheben sich aber rasch wieder, sobald milde Witterung eintrifft. Ihre Willen, oft rötlich angehauchten Willen mit den gelben Staubfäden haben große Ähnlichkeit mit unseren wilden Sedum-Willen, und ihr „Willen im Schnee“ hat zweifellos die vielen Erzählungen von Willen, die mitten im Winter auf freiem Felde oder im Walde angetroffen wurden, herbeigeführt.
Die eigenartige Heimat des Christroleins sind die schattigen Gebirgsabender Sibben, Schanz und der Alpen, doch findet man es auch in nördlichen Gebieten, da es die und da in Gärten angepflanzt wurde, von wo natürlich Willen ihren Weg

Die Steigerung der Lebensmittelpreise.

Wie wir schon früher mitteilten, hat das Statistische Landesamt eine Aufstellung über die Lebensmittelpreise herausgegeben, die wir nach folgendem entnehmen: Was zunächst die Weiz- und Weizenpreise angeht, so stieg im Großherzogtum der Durchschnittspreis für das Mehl, ohne Unterschied von Weizen und Roggen (bis 1907) um 45,4%, bei den Weizen um 33,6%, bei den Roggen um 49,0% und bei den Schafen um 38,6%. Am stärksten war die Preissteigerung bei den

Die Steigerung der Lebensmittelpreise.

Wie wir schon früher mitteilten, hat das Statistische Landesamt eine Aufstellung über die Lebensmittelpreise herausgegeben, die wir nach folgendem entnehmen: Was zunächst die Weiz- und Weizenpreise angeht, so stieg im Großherzogtum der Durchschnittspreis für das Mehl, ohne Unterschied von Weizen und Roggen (bis 1907) um 45,4%, bei den Weizen um 33,6%, bei den Roggen um 49,0% und bei den Schafen um 38,6%. Am stärksten war die Preissteigerung bei den

Schweinen, nämlich um 69,4%.

Die stärksten Schwankungen haben die Schweinepreise aufzuweisen; sie bewegten sich über das Mittel (hauptsächlich schlachtfähige Schweine, mit Ausschluß der Säuer und Ferkel) im Durchschnitt der Jahre 1901—1910 zwischen 49 Mark (1901) und 94 Mark (1906), und betragen in den letzten 4 Jahren 1907—1910 je 81, 84, 87 und 83 Mark. Betrachtet man die Weizenpreise im laufenden Jahre im einzelnen, so ergibt sich, daß sie etwa seit der Mitte dieses Jahres fast durchweg eine rückwärtige Tendenz aufwiesen und zum Teil bereits schon erheblich niedriger sind als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Tendenz zum Sinken, die die Weizenpreise in den letzten Monaten zeigen, infolge der anhaltenden Dürre des vergangenen Sommers und der damit zusammenhängenden schlechten Futterernte in den nächsten Monaten noch stärker hervorgerufen wird; zu bestreiten ist allerdings, daß sie im kommenden Jahre 1912 von einem allgemeinen Anziehen der Weizenpreise abgelöst wird. Eine Ueberflutung ergibt, daß Weizen, Roggen und Buchweizen ihren ersten Höhepunkt im Jahre 1907, Schweinefleisch 1906 erreichte. Die Spannung zwischen den niedrigen und höchsten Jahresdurchschnittspreisen betrug bei Weizenfleisch 29, bei Roggenfleisch 30, Buchweizen 26 und bei Schweinefleisch 36 Pf. Die Preissteigerung ist bei allen für die Fleischherstellung der Bevölkerung wichtigsten Fleischsorten im großen und ganzen für längere Zeiträume ziemlich gleichmäßig gewesen.
Zu großen und ganzen sind die Preissteigerungen der Weizenpreise der Weizenpreise gefolgt; nur in einzelnen Gebieten, wie Pforzheim und Heilbronn, steigt und fällt der Preis für Weizen in größeren Zwischenräumen.
Auch die Getreide-, Mehl- und Brotpreise haben an der allgemeinen Preissteigerung im letzten Jahrzehnt teilgenommen, wenn auch nicht in dem Umfange wie die Weiz- und Weizenpreise. In den ersten Jahren 1901 bis 1903 einschließend, sanken allerdings die Jahresdurchschnittspreise beim Weizengetreide, für Weizen und Weiz, dann aber stiegen sie ganz rasch wieder bis 1909, um erst wieder 1910 etwas zu weichen. Im letzten Jahre ist wieder eine kleine Steigerung zu verzeichnen, die aber über die Preise in den ersten Monaten 1910 noch nicht hinausgekommen ist. Der Roggenpreis ändert sich in den Jahren 1901—1904 nur wenig; von 1905 ab bis 1907 lag er beträchtlich an (um 22,5%), ging alsdann wieder bis 1910 einschließend um 1/2 zurück und stieg im laufenden Jahre allmählich abermals auf eine Höhe (bis 1907) um 49,0%, bei den Schafen um 38,6%. Am stärksten war die Preissteigerung bei den